

Zweckverbände wollen kooperieren

ZTS Plattling schließt Vertrag – Neue Flächen für Erweiterung angekauft

Plattling (suh). Gemeinsam wollen sich fünf bayerische Zweckverbände für die Beseitigung von Tierkörpern und Schlachtabfällen der neuen Wettbewerbssituation stellen. Die Mitglieder des ZTS Plattling beschlossen gestern den Abschluss eines Kooperationsvertrages, an dem außer Plattling die Zweckverbände Bad Kissingen, Bamberg, Gunzenhausen und Neustadt a.d. Waldnaab beteiligt sind.

Die rechtlichen Entwicklungen im Bereich der Tierkörper- und Schlachtabfallbeseitigung haben bei den kommunal geführten TBAs zu Besorgnis geführt, betonte der Werkleiter der TBA Plattling, Werner Soukup. Drastische Materialeinbrüche tun ein Übriges. Die Wirtschaftlichkeit der Betriebe hänge im Wesentlichen davon ab, wie die Anlagen ausgelastet sind und ob die Kosten für die Abholung in tragbaren Grenzen gehalten werden können. Gleichzeitig drohe eine Monopolisierung, sofern die bestehende Einzugsbereichsregelung nicht beibehalten werde, und damit der mittel- und langfristige Anstieg von Gebühren.

In einer Zusammenarbeit sehen die beteiligten Zweckverbände laut Soukup gute Chancen,

den neuen Herausforderungen bei sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen gerecht zu werden. Zur Kooperation soll ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch gehören, außerdem gemeinsame Ersatzteillager sowie die gegenseitige „Nachbarschaftshilfe“ bei Betriebsstörungen. Im übrigen handeln die Zweckverbände völlig eigenständig. Die Vereinbarung soll vorerst bis zum 31. Dezember 2005 laufen.

Zustimmung für Nachtragshaushalt

Zugestimmt hat die Versammlungsversammlung im Landratsamt Deggendorf auch dem geänderten Nachtragshaushalt 2004. Dem ZTS Plattling wurden Flächen zum Kauf angeboten, die unmittelbar an das Grundstück angrenzen. Da die Betriebsflächen bereits „komplett verbaut“ sind, bietet es sich an, hier zuzuschlagen, so Soukup. Vor allem hinsichtlich künftiger Erweiterungen, etwa dem Bau einer Biogasanlage, sei die Fläche gut geeignet. 272 200 Euro stellt der Nachtragshaushalt für den Ankauf zur Verfügung.

Die Anfang des Jahres geänderte Gebührensatzung hat in der Branche offenbar für Aufregung gesorgt. „Wir werden offenbar kritisch beäugt“, so der Vorstandsvorsitzende Josef Segl, der der

Versammlung von einer ersten Unterlassungserklärung von Seiten eines Privatunternehmens berichtete. Mit Spannung erwartet wird laut Segl das neue Landesgesetz zur Tierkörper- und Schlachtabfallbeseitigung. Der Freistaat habe sich inzwischen dazu „durchgerungen“, ein wissenschaftliches Gutachten in Auftrag zu geben. Dazu soll auch die kommunale Seite angehört werden.

Trotz Rohwarenrückgangs wurden laut Werkleiter Soukup 81 637 Stellen zur Entsorgung angefahren. Die Fahrzeuge waren in fünf Monaten auf mehr als einer Million Kilometern unterwegs. Der Absatzmarkt entwickelte sich erfreulich. Ein neues System soll künftig die Zentrale in Plattling mit den Fahrern verbinden.

Mit den Jahresabschlüssen 2002 und 2003 rechnet Soukup in Kürze. „Wir können zufrieden sein“, blickte der Werkleiter voraus. Den bereits vorliegenden Zahlen zufolge wird das Defizit in 2002 bei rund einer Million Euro liegen, während „wir 2003 bei plusminus Null liegen dürften“.

Auch einen kurzen Abriss über den Stand der Investitionen gab die Werkleitung. Die Betriebs-tankstelle ist fertig gestellt, ein neuer Boden für die Rohwarenhalle steht kurz davor. Unter anderem die Sanierung der Flachdächer muss noch in Angriff genommen werden.